

# Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet

mit dem **Deutschlandrundspruch** und den

Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

**DL5EJ, Klaus Hoffmann**

**Sonntag, 22. MAI 2016**

## Voraussichtliche Wetterentwicklung

Zunächst einmal ist unser vom Sommer angehauchtes Wochenendwetter nur ein Intermezzo. Das Wetter über Deutschland wird **in der kommenden Woche** nicht einheitlich sein. Während es im Nordosten weiterhin recht warm und sonnig bleibt, kehrt in die Südwesthälfte kühlere Luft zurück. Also im Nordosten warme Sommerluft, im Südwesten kühlere Atlantikluft. Verantwortet wird dies durch tiefen Luftdruck nördlich der Azoren und hohen Luftdruck östlich von Island. Im Grenzbereich beider Luftmassen können sich **in den kommenden Tagen** über Deutschland teils gewittrige Regenfälle ausbilden. Wo das im Einzelnen sich abspielt, ist für eine Prognose zu unsicher. Regen mit Abkühlung von Westen her lassen also nicht lange auf sich warten. Die **Woche** beginnt somit im Westen kühl mit Schauern. Aber auch dort geht es zur **Wochenmitte** schon wieder aufwärts mit den Temperaturen. Beständiges Hochdruckwetter ist aber nicht in Sicht.

Soweit man jetzt schon wagt, über das Wetter am **kommenden Wochenende** Aussagen zu machen, so sieht es nach heutigem Stand (Fr., 20.05.) so aus, als entwickle sich über Deutschland eine Wetterlage mit nur geringen Luftdruckunterschieden. Es würde somit schwachwindig sein, dabei relativ warm. Wetterfronten wären nicht in Sicht, aber Vorsicht: Gerade bei solch großen Abständen der Isobaren kann das Wetter regional sehr verschieden sein. Manchmal stößt in ein solches „Vakuum“ überraschend ein Tief hinein. Vor allem in der zweiten Tageshälfte könnte es Schauer oder Gewitter geben. Die nächsten Tage werden in dieser Prognose immer mehr Sicherheit bringen. Halten wir den Ball in Kopfhöhe und bieten wir dem Schlechtwetter keine Steilvorlagen. „Es darf für uns keine Lauer geben, auf der wir nicht lägen und kein Äußerstes, zu dem wir nicht entschlossen wären“ (Heinz Erhardt).

## „Windchill“ und „Hitze- Index“

Zu einer modernen Wetterprognose gehört seit einiger Zeit immer mehr die Angabe einer **gefühlten Temperatur**. Im Winter ist dies der so genannte *Windchill*, im Sommer der *Hitze Index*. Es geht dabei darum, dass der Mensch oftmals die Temperatur, die unsere Thermometer anzeigen, individuell recht unterschiedlich empfindet. Die Werte, welche auf unseren Messgeräten abgelesen werden, sind ja - wenn man´s richtig macht - unbestechlich. Aber Gefühle mit Zahlenwerten zu beschreiben, finde ich allerdings problematisch. Natürlich werden die Empfindungen von Wärme und Kälte beim Menschen von bestimmten Faktoren beeinflusst. Dazu muss man drei Dinge nennen: *Luftfeuchtigkeit*, *Windgeschwindigkeit* und *Sonnenstrahlung*. Diese Faktoren lassen uns bisweilen Temperaturen empfinden, die bis zu 15° C von den tatsächlichen Werten abweichen können. Messen kann man hier aber nichts, nur etwas fühlen. Doch jeder Mensch fühlt anders.

Um überhaupt unter den Menschen vergleichbare Werte erhalten zu können, müsste man zunächst einmal definieren, wie ein typischer Mensch aussehen soll. Ich stelle Ihnen jetzt einmal diesen Durchschnittsmenschen vor: Größe 1,75 m, Gewicht 75 kg, Alter 35. Jetzt kommt noch die Kleidung. Im Winter trägt dieser Mensch einen Anzug aus Wolle, eine Kopfbedeckung, einen Wintermantel und warme Schuhe. Ja, doch, so müsste ein „Windchill- Mensch“ im Winter herumlaufen. Im Sommer sollte er für die Feststellung des *Hitze- Index* folgendermaßen bekleidet sein: Lange, dünne Sommerhose, kurzärmeliges Hemd und Sandalen.

Jetzt mal ein Beispiel für den *Windchill*- Effekt: Wir nehmen an, es herrsche draußen eine Temperatur von Null Grad C. Die *relative Luftfeuchtigkeit* liege bei 90 % und der Wind hätte die Stärke 4 Beaufort. Die Temperatur von Null Grad wird dabei natürlich nicht als solche empfunden. Ist doch klar, oder? Denn die Luftfeuchtigkeit schlägt sich auf der Haut nieder, der Wind fördert die Verdunstung, wodurch sich die Haut stärker als ohne den Wind abkühlt. Wir werden also die Temperatur als wesentlich geringer einschätzen als sie tatsächlich gemessen wird. Sie merken: es geht hier also nicht um eine Temperaturmessung, sondern um ein Kältegefühl. Bei diesem Beispiel würden wir von einem **Windchill** von -10 bis -15 Grad sprechen, und das bei Null Grad C. Ich sag' s noch mal. Unser Temperaturempfinden wird beeinflusst durch die Größe der **Verdunstung** auf unserer Haut. Und diese Verdunstung, die ja die sog. *Verdunstungskälte* erzeugt, wird beeinflusst zunächst mal durch die gemessene **Temperatur**, dann sehr stark durch den **Wind** und zuletzt durch die **Luftfeuchtigkeit**. Je höher diese ist, desto langsamer erfolgt die Verdunstung auf der Haut. Hinzu kommt noch die Auswirkung der Wärmestrahlung durch die Sonne. Das spielt natürlich im Sommer eine große Rolle.

Und damit sind wir beim Gegenstück des *Windchill- Effektes*, dem *Hitze-Index*. Auch bei Hitze wirken sich unterschiedliche Faktoren wie **Luftfeuchtigkeit**, **Temperatur** und **Wind** verschieden aus. So werden z.B. 30 Grad C als kühler empfunden, wenn die Luftfeuchte relativ gering ist und dabei ein spürbarer Wind weht. Doch niemand kann genau sagen, wie sich ein Mensch bei entsprechenden Wetterverhältnissen fühlt, erst recht kann man das nicht in Zahlen angeben. Zudem müsste man dann wahrscheinlich auch eine Frauenkonstante mit verrechnen, weil Frauen eher frieren als Männer.

In diesem Sinne möchte ich einmal den Satz eines amerikanischen Meteorologen des U.S. National Weather Service zitieren. Er sagte einmal: „*Hitze- Index*“ und „*Windchill*“ dienen den Nachrichten als Instrument, die Öffentlichkeit verrückt zu machen“. Ich sag mal: lassen Sie sich von niemandem Ihr zu erwartendes Wärme- oder Kältegefühl vorhersagen, vor allem dann nicht, wenn Sie nicht zufällig 1,75 m groß sind, ein Alter von 35 Jahren haben und ein Gewicht von 75 kg auf die Waage bringen, und natürlich noch mit vorgeschriebener Kleidung.

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Vy 73

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Zur gefühlten Wärme passt das Gedicht von Heinz Erhardt „Am Kamin“. Wegen der Urheberrechte darf ich das hier aber nicht abdrucken.